



Referendumsabstimmung über den Bau der Aula zum Schulhaus «Feld»

(Einwohnergemeindeversammlungsbeschluss vom 30. August 2011)

vom 27. November 2011

Sehr geehrte Würenloserinnen und Würenloser

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen folgende Vorlage zur Abstimmung:

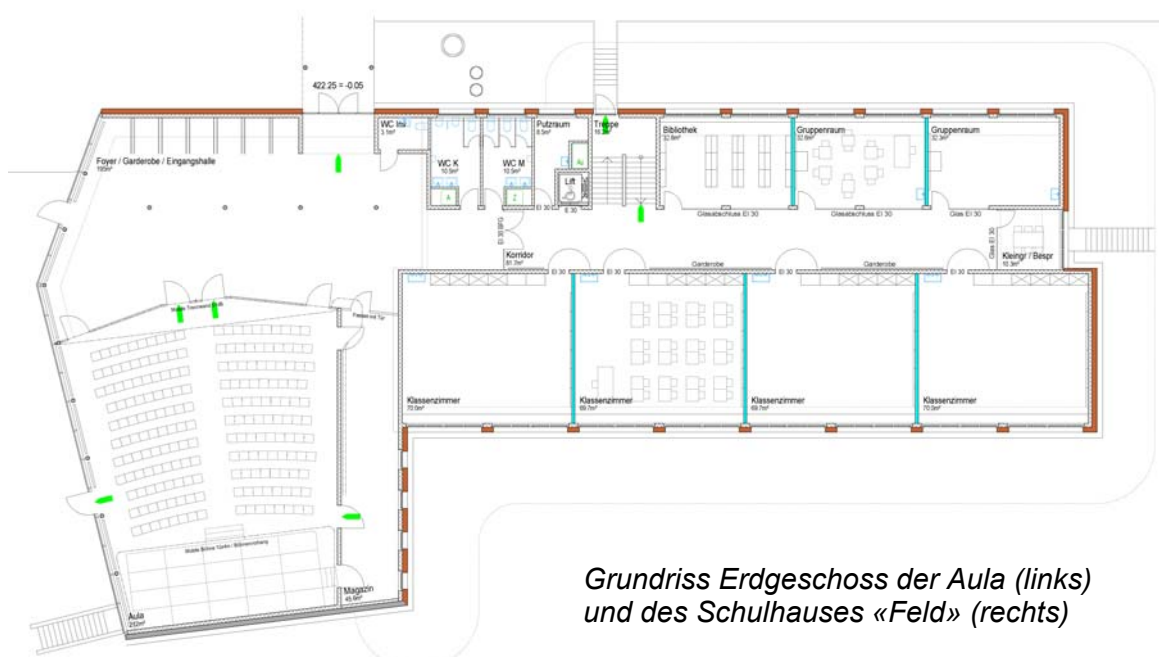
Genehmigung eines Verpflichtungskredites von Fr. 2'200'000.– für den Bau einer Aula zum Schulhaus «Feld»

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 30. August 2011 hat den Verpflichtungskredit für den Bau der Aula deutlich mit grossem Mehr genehmigt. Dagegen wurde das Referendum ergriffen, welches mit 559 gültigen Unterschriften erfolgreich zu Stande kam. Es ist deshalb an der Urne über dieses Projekt zu entscheiden.

Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie den **Verpflichtungskredit von Fr. 2'200'000.– für den Bau der Aula zum Schulhaus «Feld»** annehmen?

Gemeinderat und Schulpflege empfehlen Ihnen, dem Verpflichtungskredit zuzustimmen und ein «JA» in die Urne zu legen.



Das Projekt Aula

Im Zuge des Neubaus des Schulhauses «Feld» soll gleichzeitig eine neue Aula entstehen. Die Baukosten für die Aula belaufen sich auf 2,2 Mio. Franken (bei jährlich wiederkehrenden Kosten für Personal, Unterhalt von ca. Fr. 28'000.-). Die Kosten für das Schulhaus «Feld» von 7,6 Mio. Franken sind von der Gemeindeversammlung bereits rechtskräftig bewilligt worden.

Warum eine Aula?

Die Schule Würenlos wächst seit Jahren stark. Sie zählt heute bald 600 Schülerinnen und Schüler und mehr als 50 Lehrpersonen. Die Musikschule Würenlos unterrichtet 280 Kinder und Jugendliche. Mit einer neuen, grossen Aula soll diesem Wachstum von Schule und Gemeinde Rechnung getragen werden.

Der bestehende Singsaal im Schulhaus «Ländli» wurde 1971 eingeweiht. Damals lebten in Würenlos rund 2'700 Menschen. In den letzten 40 Jahren hat sich die Einwohnerzahl mehr als verdoppelt (Stand 01.11.2011: 5'810 Einwohner/innen). Für viele Veranstaltungen ist der Singsaal zu klein geworden. Aus Platzgründen müssen heute verschiedene Anlässe (z. B. gemeinsame Aktivitäten am ersten Schultag, Stufenorientierungen oder Erwachsenenveranstaltungen) mehrmals durchgeführt werden. Die Musikschule weicht für Konzerte in die Kirchen aus.

Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten

Der Bau einer Aula bietet Raum und Platz für diese Grossanlässe. Eine intensivere Nutzung der Mehrzweckhalle würde zu Ausfällen des regulären Turnunterrichts führen und eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten für die Vereine mit sich bringen. Zudem eignet sich die Mehrzweckhalle von der Grösse und der Akustik her schlecht für Musikschulkonzerte.

Daneben kann den Ortsvereinen mit der Aula auch eine zweckmässige Lokalität für Theateraufführungen, Kulturveranstaltungen und Versammlungen geboten werden. Die Gemeinde würde sie für Orientierungen, Versammlungen und Veranstaltungen nutzen.

Das Foyer der Aula wiederum dient zugleich als wettergeschützter Pausenplatz, der bei schlechter Witterung zur Verfügung steht. Die Aula ist so konzipiert, dass sie beim Bau einer späteren Schulhausetappe sinnvoll eingebunden werden kann. Die Aula ist ebenerdig geplant, um gehbehinderten Personen den Zugang zu erleichtern. Auch die Anlieferung ist so einfacher. Um mit dem immer knapper werdenden Boden haushälterisch umzugehen, ist die Aula mit Unterkellerung geplant. Das Untergeschoss bietet hauptsächlich Platz für dringend benötigten Archivraum der Gemeinde, denn die heutigen Archivräume sind praktisch voll.

Spätere Realisierung wäre teurer

Auch wenn die Baukosten von 2,2 Mio. Franken für die neue Aula beachtlich sind, so fallen sie dennoch verhältnismässig moderat aus, weil der Bau gleichzeitig mit dem Schulhausbau ausgeführt wird. Fest steht, dass bei einem heutigen Verzicht auf die Aula und einer späteren Realisierung dieses Baukörpers massiv höhere Kosten entstehen würden. Dies hängt mit der umständlicheren Bauweise und der Kostenentwicklung zusammen. Zudem würde der Schul- und Kindergartenbetrieb erneut durch Lärm, Behinderungen und Gefahren, die eine solche Baustelle mit sich bringt, beeinträchtigt.

Wünschen Sie detaillierte Informationen zum Projekt?

Der Traktandenbericht zur Einwohnergemeindeversammlung vom 30. August 2011 mit den Plänen kann im Internet unter www.wuerenlos.ch heruntergeladen oder auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Die Argumente des Referendumskomitees

Würenlos erlebt ein Bevölkerungswachstum, welches die Gemeinde vor grosse Herausforderungen stellt. Einerseits sinken die Steuereinnahmen pro Kopf, andererseits steigen die Ausgaben. Die mit dem Wachstum verbundene Bautätigkeit und Investitionen in die Infrastruktur zeigen eine gefährliche Tendenz und erfordern deshalb eine konsequente und verantwortungsvolle Planung der Finanzen. Der Finanzplan, also das Instrument, mit welchem aufgezeigt wird, in welchen Jahren welche Investitionen geplant sind, zeigt derzeit ein Investitionsvolumen, welches die finanzielle Potenz der Gemeinde klar übersteigt. Selbst die zusätzlichen Einnahmen aus der geplanten Steuererhöhung per 2012 auf 104 % werden durch Kostenüberlagerungen des Kantons auf Würenlos gleich wieder eliminiert. So wird der jährliche finanzielle Überschuss (Cashflow und Ertragsüberschuss) weiter nicht ausreichen, die geplanten Investitionen nachhaltig zu finanzieren und in absehbarer Zeit wieder Schulden abzubauen.

Fakt ist, dass ohne Verzicht die Nettoschulden der Gemeinde in die Sphäre von 30 Mio. Franken rücken (Stand 31.12.2010: 8,7 Mio. Franken), also einer Pro-Kopf-Verschuldung von gegen 5'000 Franken. Zum Vergleich: Als vom Kantonalen Gemeindeinspektorat als vertretbar angesehen wird eine solche von max. 3'000 Franken. Es ist daher unverzichtbar, nebst der Aula künftig auch weitere, verzichtbare Projekte zurückzustutzen, in die Zukunft zu verschieben oder sogar ganz zu streichen. Zudem muss das Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben künftig kritisch beobachtet werden. Das Referendumskomitee erwartet von der Gemeinde, nebst einer Beschränkung der Investitionen auf das Wesentliche, ein diszipliniertes Ausgabenverhalten und Kürzungen in diesem Bereich. Nur so wird es möglich sein, auch künftig zu investieren und in ein paar Jahren wieder Schulden abzubauen.

Dem Referendumskomitee ist es wichtig zu betonen, dass es nicht darum geht, die Aula per se zu verhindern, sondern um einen verantwortungsvollen Umgang mit den Steuergeldern zu gewährleisten. Die Aula ist kein unverzichtbares Projekt, weshalb es aus dem Finanzplan gestrichen gehört, auch wenn die Aula eine Entlastung des Betriebes für die Schule bringen mag. Es gibt durchwegs Alternativstandorte, welche dem Problem, der von den Befürwortern ins Spiel gebrachten Überbelegung des Singsaals, entgegen wirken können. Es ist eine Frage der Koordination und manchmal auch der Einschränkung der eigenen Ansprüche.

Die Argumente des Gemeinderates

Die Schule benötigt die Aula, um während des üblichen Schulbetriebs Konferenzen mit allen Lehrpersonen und grössere Orientierungsveranstaltungen für Schüler und Eltern durchführen sowie Theater- und Musikvorführungen präsentieren zu können.

Die Musikschule, die sich grosser Nachfrage erfreut, soll in ruhiger Umgebung und in einem akustisch guten Saal Instrumentenvorführungen, Ensemble-Konzerte oder die Musikschulung für grössere Gruppierungen organisieren können.

Die Ortsvereine werden eine Aula für Veranstaltungen nutzen können, ohne den Sportbetrieb in den Mehrzweckhallen zu stören. Auch grössere Delegierten- und Vereinsversammlungen können hier abgehalten werden.

Kulturschaffende Gruppierungen haben mit der Aula die Möglichkeit, in einem attraktiven Raum ihr Wirken in der Gemeinde Würenlos zu zeigen. Veranstaltungen könnten in einem guten Raumumfeld abgehalten werden.

Die Gemeinde Würenlos braucht einen grossen attraktiven Raum für wichtige Treffen mit anderen Gemeinden und für grössere Veranstaltungen, wie Orientierungen, Themenausstellungen und Präsentationen. Oft werden kantonale und regionale Treffen organisiert, welche alternierend in den Mitgliedsgemeinden stattfinden. Mehrzweckhalle und Gemeindschäller sind heute schon stark durch Schule und Vereine belegt.

Das Foyer dient als geschützter Pausenplatz bei unfreundlichem Wetter und entlastet die Zugänge und Treppenhäuser.

Der Bau der Aula zum jetzigen Zeitpunkt ist noch ohne Verzögerung und Mehrkosten realisierbar. Die Baukosten stehen in einem guten, verantwortbaren Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Der Gemeinderat hat die Finanzplanung für die kommenden Jahre sorgfältig und gewissenhaft erarbeitet und eine Verschuldungsgrenze festgelegt, die im Bereich von 26 Mio. Franken liegt, sodass die Pro-Kopf-Verschuldung nicht über 4'200 Franken steigen wird. Die Gemeinde hat in den nächsten 8 Jahren zahlreiche Investitionsausgaben zu tätigen. Die Aula ist nur eine unter vielen notwendigen Investitionen, mit welchen die kommunale Infrastruktur nachhaltig unterhalten, ausgebaut und die Attraktivität von Würenlos gewährleistet bzw. gesteigert werden soll. Die Summe aller Bauvorhaben und aller uns vom Kanton auferlegten Kosten machen die wachsenden Schulden aus.

Bei der Aula handelt es sich um ein massvolles, vernünftiges und für die Gemeinde finanzierbares Projekt, welches die Bedürfnisse unserer wachsenden Gemeinde zweckmässig abdeckt. Es entsteht eine ideale Infrastruktur, von der auch kommende Generationen profitieren können. Gemeinderat und Schulpflege sind überzeugt, dass eine Aula sowohl für die Würenloser Schule als auch für die Dorfvereine nicht mehr nur wünschenswert ist, sondern eine wertvolle Investition in die Zukunft unserer Gemeinde darstellt.

Aus all diesen Gründen empfehlen Gemeinderat und Schulpflege, dem Verpflichtungskredit für den Bau der Aula zum Schulhaus «Feld» zuzustimmen und ein «JA» in die Urne zu legen.

Würenlos, 3. November 2011

GEMEINDERAT WÜRENLOS